

Horsemanship-Kurs

Am 20. und 21. April lud die Interessengemeinschaft Fjordpferd (IGF) zu einem Horsemanship-Kurs nach Rohrbach/Reichelsheim ein. Als Kursleiterin war Stefanie Rathke vor Ort. Der Kurs erstreckte sich über zwei Tage, die Teilnehmer kamen mit den verschiedensten Pferden und aus den unterschiedlichsten Beweggründen. So suchte zum Beispiel eine Teilnehmerin einfach ein neues Beschäftigungsfeld mit ihrer Shettystute, eine weitere Reiterin hoffte durch Training am Boden, Hilfe bei ihrem buckelnden Wallach zu bekommen. Eine dreijährige Stute sollte ohne großen Stress und Zeitdruck, aber in erstmals fremder Umgebung vorsichtig auf ihre Aufgabe als Verlasspferd, auch später unter dem Sattel, vorbereitet werden. Außerdem gab Stefanie Rathke noch einen kurzen Einblick in die vorbereitende Arbeit mit Trense und Gebiss vom Boden aus. Jeder Teilnehmer konnte mit den neu gewonnenen Eindrücken und einem ganz persönlichen Aufgabenprogramm die Heimreise antreten.

Claudia Eichner



Ungewöhnliche Übungen lernten die Teilnehmer und ihre Pferde im Horsemanship-Kurs.
Foto: Claudia Eichner, hfr

Feines Reiten auf sicherem Fundament

Die PM-Veranstaltung, die von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Kooperation mit dem PSV Saar ausgerichtet wurde, war am 24. April auf dem Gestüt Wiesenhof in Saarlouis von rund 125 Pferdefreunden gut besucht. In der neuen Serie „Richtlinien live!“ geht es FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess darum, den ambitionierten Freizeit- und Turnierreitern in der Dressur wie im Springen die richtige Basisausbildung nahezubringen. In Saarlouis führte Hess, unterstützt von seinem Co-Referenten Manfred Reitmeier, in das „Feine Reiten auf sicherem Fundament“ ein. Hess ist Jahrgang 1950 und gehört in vielerlei Hinsicht zu den Kory-

*Manfred Reitmeier war Co-Referent in Saarlouis.
Foto: Christina Schneider*



phäen der FN. Nach seinem Studium der Diplompädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung machte er eine Ausbildung zum Berufsreitlehrer der FN. Danach wurde Hess als Leiter der Abteilung „Ausbildung“ sowie des Bereiches der Persönlichen Mitglieder zu einer tragenden Säule der FN. Er veranstaltet nicht nur Lehrgänge im In- und Ausland, sondern prüft Richter und Trainer auch auf höchstem Niveau in Deutschland. Daneben engagiert sich Hess als internationaler Richter. Manfred Reitmeier ist der saarländische Landestrainer Springen, der selbst aktiv erfolgreich Springprüfungen bis zur schweren Klasse bestreitet.

Das Geschehen drehte sich dabei in der Theorie wie auch in der Praxis um die Frage, wie man es schafft, sein Pferd fein und mit leichten Hilfen zu reiten – und zwar in der Halle und auf dem Außenplatz wie auch im Gelände oder im Springparcours. Antworten auf alle Fragen gaben nicht nur Hess und Reitmeier in dieser Lehrveranstaltung, sondern auch die „Richtlinien zur Grundausbildung von Reiter und Pferd – Band 1“, die neu aufgelegt worden sind. Für Hess sind diese Richtlinien die Vorlage seiner Präsentation. Er setzt das Ganze anschaulich um und macht es dadurch leicht, den Zusammenhang zwischen Aktion und Reaktion bei Pferd und Reiter besser nachvollziehen zu können. Zur Verdeutlichung dienten Hess im Dressurpart die beiden Reiterinnen Anna Zeppke und Jil Sepeur. Auch Reitmeier hatte mit Corinna Rupp, Lukas Scheidhauer und Alexander Etringer beim Springteil lebendiges Material zur Hand. Der saarländische Vize-Präsident Bert Siegwart war zufrieden: „Diese direkte und sehr plastische Umsetzung ist bei den Zuschauern sehr gut angekommen. Ich freue mich schon auf unsere nächste PM-Veranstaltung.“

Christina Schneider

Gelungener Lehrgang

Wie schon im vergangenen Jahr veranstaltete der RV Marienhof Selztal im rheinhessischen Stackeden-Elsheim Mitte April einen Springlehrgang mit John Hand. Hierfür bot der großzügige Springplatz optimale Voraussetzungen. Der dreitägige Lehrgang richtete sich an Reiter aller Alters- und Leistungsklassen. Dem gebürtigen Iren John Hand gelang es, jedes Leistungsniveau vom Nachwuchspferd bis zum M-erfahrenen Springreiter anzusprechen und für jedes Pferd-Reiter-Paar angemessene Anforderungen zu schaffen. Am Freitagnachmittag stand die Durchlässigkeit durch dressurmäßige Arbeit im Vordergrund, was nach der langen Winterpause bei vielen nötig war, um die angestaute Energie in die richtigen Bahnen zu lenken. Im Laufe von Samstag und Sonntag wurde der Schwerpunkt dann auf das Parcourspringen gelegt. Die Reiter waren durchweg sowohl mit dem Ausbilder als auch mit den Rahmenbedingungen sehr zufrieden.

*John Hand unterrichtete in Stackeden-Elsheim.
Foto: Charlotte Schütz*

